

Derivat

» Weit vor Beginn unserer Zivilisation hier auf unserem Planeten, gab es einen anderen Ort den wir Zuhause nannten. Dieser war nah an einer gelben Himmelsflamme, wunderschöne Steinspitzen und Bodenspalten weit und breit. Doch unsere Vorfahren waren töricht und verwandelten die alte Heimat nach und nach in eine Ruine. Darum entschied sich unsere Führung
5 neue Kolonien auf weit entfernten Planeten zu errichten um eine neue Heimat zu finden. Eine dieser Kolonien war, nach vielen Jahrzehnten, erfolgreich. Die ersten unserer Art auf, jetzt unserer Heimat, Go’Kra.

Schnell begann die Kolonie sich auszubreiten und zwar genauso wie zuvor auf der Venus. Einer, der auf den Namen Cho’Brok hört, hatte allerdings keine Kraft mehr genauso weiter zu
10 machen, weshalb er sich in einer Dunkelphase des Planeten dazu entschied, los zu wandern und nach Antworten zu suchen. Er wusste nicht was er finden würde, aber er war sich sicher es würde unsere Leute für immer verändern.

Cho’Brok lief für Stunden herum, sah viele Interessante Orte, fand Pflanzen die essbar waren, Quellen mit einer Flüssigkeit die er noch nie zuvor gesehen hatte. Gegen Ende seiner Wanderung kam er in eine Höhle. Sie war Riesen groß, überall waren Gesteinsbildung am Boden und
15 an der Decke die ihm sehr seltsam vertraut und gleichzeitig fremd. Durch eine Öffnung an der Decke scheint das Licht eines neu ankommenden Kolonieschiffs mit neuen Überlebenden der, bereits unbewohnbaren, Venus. Es war in dieser Höhle wo sich Cho’Brok auf einem Stein kurz zur Ruhe legte. Die Triebwerke des vorbeigezogenen Raumschiffs waren immer noch zu hören,
20 da sich diese in den tiefen Gängen auffingen. In diesem Echo hörte er eine Stimme die ihn tiefer in die Höhle rief. Verwirrt aber trotzdem mutig folgte er der Stimme an einen kleinen See. Hier fand er nur eine große Steinwand, fast wie eine Tafel.

Drei Tage verbrachte Cho’Brok in der Höhle, an denen er drei Visionen hatte:

Am ersten Tag sah er in seiner Vision Go’Kra, wie es erblühte und alle im Einklang miteinander
25 waren. Die Blicke der Chia waren alle auf den Himmel gerichtet, wo ein orangefarbener Himmelskörper sich mit der gelben Himmelsflamme vereinte. Die Chia waren allesamt beleuchtet und es gab niemanden der in Dunkelheit gehüllt war. Er sah auch die Verstorbenen, die Ahnen und Urahnen, die ihrer Zeit ihren Teil dazu betrugen, dass wir alle, tot oder lebendig, dieses Ereignis nun erleben konnten. Das Volk war von einer Aura der Euphorie und Gelassenheit umhüllt,
30 als die gelbe Flamme begann alles umringte. Die Vision blieb von nun an in einem Zustand an dem nichts außer Reinheit zu sehen war. Cho’Brok fühlte sich befreit und unbeschwert von allen Bedenken über die Zukunft der Chia.

Er begann damit seine Gedanken zu ordnen. Wie von göttlicher Hand geführt fing er an auf die ungewöhnlich glatten Steinwände zu schreiben. Er schrieb von seiner Vision, von den Gefühlen
35 welche ihm gekommen waren, und dass diese das Ziel der Reise darstellt.

Am zweiten Tag wachte Cho'Brok auf, verlassen von den Gefühlen die er zuvor empfand. Verzweifelt versuchte er die Vision erneut herbeizurufen damit sie wieder zurückkehren würden. Tatsächlich kam ihm eine Vision. In seiner Vision sah er Go'Kra, verwüstet und alle im Konflikt miteinander. Die Blicke der Chia waren alle auf sich selbst gerichtet. Cho'Brok blickte hoffnungsvoll in den Himmel und sah nur die bekannte gelbe Himmelsflamme. Er wartete auf den orange-
40 farbigen Himmelskörper, jedoch sah er wie die Flamme immer schwächer leuchtete bis diese endgültig erlosch. Es überkam ihn ein Gefühl des Unbehagens und der Trauer.

Er begann wieder damit seine Gedanken zu ordnen. Weiter von einer unbekannten Hand geführt schrieb er seine Gedanken auf die Steinwände nieder. Ihm wurden die Probleme der Chia
45 klar und wie sie sich zu verhalten haben, damit dieses Ereignis niemals eintreffen wird.

Am dritten Tag hatte Cho'Brok seine letzte Vision. Er sah Go'Kra an einem Zeitpunkt, der noch weit von der ersten Vision entfernt war. In dieser kam abermals ein heller Körper von Flammen umhüllt durch den Himmel, traf allerdings nicht die gelbe Flamme, sondern den Planeten selbst. Aus ihm kam ein fremdes Wesen, welches den Chia im Aussehen ähnelte, allerdings etwas nicht
50 mit diesem stimmte. Es verhielt sich ganz anders als die Chia. Es nahm verschiedene Dinge mit in den nun grauen Körper und hob ab. Einige Zeit verging als das Raumschiff wieder zurückkehrte, gefolgt von vielen weiteren größeren Schiffen aus dem noch mehr Wesen ausstiegen als zuvor. Cho'Brok sah wie der Planet sich zu verändern begann. Er bemerkte das die Chia welche mit den Wesen in Kontakt kamen sich veränderten. Sie blickten immer öfters auf sich und seltener
55 in den Himmel. Cho'Brok ahnte schlimmes. Die Vision ging über in etwas was er bereits kannte. Es war die Vision des Vortags welche ihn nun wieder einmal überkam.

Ein letztes mal begann er seine Gedanken zu ordnen. Die göttliche Hand führte ein letztes mal seine Hand zur glatten Tafel und er schrieb wieder das Erlebte nieder. Während er dies tat kam ein Chia aus der Kolonie in die Höhle welcher Cho'Brok sprechen hörte. Der Chia blieb einige
60 Zeit ruhig und beobachtete den Schreibenden. Als Cho'Brok die Passage der dunklen Vision wiederholte bekam der Chia Angst und sprach ihn daraufhin an. Cho'Brok näherte sich ihm, dieser Verbeugte sich vor Ehrfurcht und gemeinsam gingen sie zurück zur Kolonie.

Cho'Brok wandte sich zum Volk unserer Kolonie und sprach: „Ich hatte Visionen der alten Götter. In diesen sah ich das Ende unserer Reise. Wir finden es hier auf Go'Kra und es wird großartig
65 sein. Jedoch gibt es Wege wie wir als Rasse dieses Ziel nicht erreichen. Ich sah ein großartiges Fest an dem wir alle zusammen im Einklang waren. Es gab einen Moment an dem wir alle in den Himmel blickten. In diesem kam ein weiterer Himmelskörper, welcher die Flamme traf. Daraufhin wurden alle erleuchtet und wir, die Lebendigen sowie die Vergangenen, erreichten das Ende. Doch es gab auch eine zweiten Vision in welcher wir dieses Ziel nicht erreichten. Es
70 wurde Dunkel und keiner war mehr da um das Ziel zu erleben. Ihr fragt euch jetzt bestimmt wie es zu diesem Ende kommt. Wir waren gespalten, nicht unter dem gemeinsamen Ziel der Reise vereint, sondern waren von diesem Weg abgekommen. Es werden Sternenwanderer kommen

die versuchen unsere Gedanken zu verdrehen und uns damit die Erlösung nehmen werden. Die
Sternenwanderer werden sich Ankündigen. Es wird zuerst eine kleine Gruppe dieser Wesen auf
75 Go’Kra erscheinen. Wir müssen diese Gruppe bereits stoppen um unser Reiseziel zu erreichen.
Sollten sie den Planeten verlassen, werden weitere kommen und es wird für alle zu spät sein.“
Es gelang ihm das Volk Stück für Stück und mit viel Mühe von seinen neuen Weisungen zu über-
zeugen. Seine Anhänger machten Cho’Brok zum neuen und ersten Heiligen Gesandten der Chia
auf Go’Kra.«